

Faire Verteilung des öffentlichen Raums am Alsergrund

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

Die faire Verteilung des öffentlichen Raums ist ein wichtiges politisches Thema. Für die Umsetzung diesbezüglicher Verbesserungen ist jede Anstrengung gerechtfertigt. Wichtig ist daher auch, immer wieder den erreichten Status zu evaluieren und daraus die nächsten Schritte abzuleiten.

Für den Alsergrund gab es bereits im Jahr 2008 eine Studie ¹ über die „Neuinterpretation öffentlicher Raum - Eine Studienreihe für die Wiener Bezirke im Auftrag der MA 19“, in der auch Maßnahmen für den Alsergrund vorgeschlagen wurden:

STRATEGIEKONZEPT 9. BEZIRK – ALSERGRUND

Entwicklungsschritte für einzelne Orte



Kurzfristige Maßnahmen

-  öffentliche Fläche
-  halböffentliche Fläche
-  private Fläche
-  Treffpunkte
-  Straßenräume/Teilgebiete

Mittelfristige Maßnahmen

-  öffentliche Fläche
-  halböffentliche Fläche
-  private Fläche
-  Treffpunkte
-  Straßenräume/Teilgebiete

Langfristige Maßnahmen

-  öffentliche Fläche
-  halböffentliche Fläche
-  private Fläche
-  Treffpunkte
-  Straßenräume/Teilgebiete



1 <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/4170501?originalFilename=true>



Grundsätzlich wurden vier generelle Entwicklungsstrategien für den öffentlichen Raum im 9. Bezirk aufgezeigt:

1. Eine generelle Strategie des Bezirks sollte es sein, die unterversorgten Teile entlang des Gürtels und im Norden des Bezirks vertiefend in Hinblick auf die Nutzbarkeit vorhandener Potenziale zu betrachten und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des öffentlichen Raums zu treffen.

Vorgeschlagen wurde, für einzelne dieser Bezirksteile Detailkonzepte zu entwickeln, die potenzielle Maßnahmenvorschläge vertiefend ausarbeiten und diese mit den entsprechenden Gremien des Bezirks und dem Bürger:innenbeirat für den öffentlichen Raum abzustimmen. Zu den Bezirksteilen, die vertiefend bearbeitet werden sollten, gehören u. a. der Himmelfortgrund, der Thurygrund, das Lichtental und die gürtelnahen Bereiche von Michelbeuern.

2. Eine weitere Strategie ist die Aufwertung vorhandener, bereits jetzt uneingeschränkt öffentlich nutzbarer Flächen.

3. Um die vorhandenen Potenziale auf halböffentlichen und privaten Flächen (z. B. Grünflächen in privatem Besitz, die bereits teilweise halböffentlich zugänglich sind) für die Bevölkerung nutzbar zu machen, wurden vertiefende Verhandlungen mit den EigentümerInnen vorgeschlagen.

4. Die Vernetzung der einzelnen Orte (fußläufig, ohne Gefahren) im Rahmen eines Grünen Netzes 9. Bezirk lag bereits in ersten Ansätzen mit der Diskussion um den „Grünen Weg“ durch den Bezirk vor. Ein Vernetzungskonzept „Grüne Wege im 9. Bezirk“ sollte diese Diskussion aufgreifen, vertiefen und möglichst durch alle Bezirksteile weiterführen.

An konkreten Maßnahmen wurden in der Studie folgende Projekte angeführt (S76ff)

Schlickplatz – Erwin-Ringel-Park: *Aufwertung von Straßenraum, Schaffung neuer Aufenthalts- und Naherholungsbereiche. Derzeit überwiegend Spiel- und Ballspielplatz; Erwin-Ringel-Park durch U-Bahn-Bau weitgehend beeinträchtigt, Umstrukturierung geplant.*

Freiraumplanerischer Wettbewerb, Beteiligungsverfahren für die Reorganisation des Platzes.

Pulverturmpark

Aufwertung der Parkanlage durch Umgestaltung. Derzeit ein großer Spielplatz mit einem fast privaten Charakter, Entwicklungskonzept (Spiel, Sport, Naherholung), das den gesamten Innenhof mit einbindet.

Sportplatz Nordbergstraße – *halböffentliche, von Streetworkern betreute Anlage*



Aufwertung der Sportanlage - Derzeit Treffpunkt für Jugendliche.

Weiterentwicklung dieser Anlage, insbesondere Umkleidemöglichkeiten. Hier gibt es seit Anfang 2004 eine Gruppe Interessierter, die den Platz und die Umkleidemöglichkeiten für die Nutzer und Nutzerinnen adaptieren und die Nutzung organisieren möchten

ÖBB-Park / G. Matejka–Felder-Park

Völlige Umgestaltung der Parkanlage. Derzeit eingeschränkte Nutzbarkeit, im Umbau. Vielfältige Parknutzung in Zusammenhang mit den Schulfreiflächen an der Volksschule Gilgegasse und mit den Freiflächen am Eingang des Neuen AKH an der Lazarettgasse (Spielplatz, Rasenfläche, Vorplatz des Schwesternwohnheims etc.) sollte angestrebt werden, Verbindungsfunktion für „grünen Weg“, Freiraumkonzept in Zusammenarbeit mit Nutzer:innen.

Poliklinikpark

Neuanlage einer Parkanlage.

Flächen sind momentan nicht nutzbar, Zwischennutzung ist trotz Bemühungen des Bezirkes nicht möglich, Wettbewerbsergebnis für die Gestaltung liegt vor, Diskussion über die Umsetzung.

Vielfältige Parknutzung im dicht verbauten Bezirksteil ist anzustreben, Verbindungsfunktion für „grünen Weg“.

Dazu bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des öffentlichen Raums in den gürtelnahen Bereichen des Bezirkes wurden seither erarbeitet und umgesetzt?
2. Welche Aufwertung vorhandener, bereits jetzt uneingeschränkt öffentlich nutzbarer Flächen wurde seither durchgeführt?
3. Welche vertiefenden Verhandlungen mit Eigentümer:innen halböffentlicher und privater Flächen konnten erfolgreich abgeschlossen werden und welche Verbesserungen ergaben sich daraus für die Bevölkerung? Welche Verhandlungen sind noch im Gang und bis wann rechnen Sie mit einem Abschluss?
4. Welchen Stand hat das Vernetzungskonzept „Grüne Wege im 9. Bezirk“?
5. Welche Maßnahmen planen Sie, um die öffentliche Nutzbarkeit des Helene Deutsch Parks (früher Pulverturmpark) besser bekannt zu machen, da er derzeit sehr als zum Kindergarten gehörend wahrgenommen wird?
6. Welche Maßnahmen wurden beim Sportplatz Nordbergstraße umgesetzt?



7. Bis wann kann eine zufriedenstellende Lösung für den ÖBB-Park / G.-Matejka-Felder-Park erwartet werden?
8. Welche Kosten sind dem Bezirk bzw. der Stadt aus der Umgestaltung des Parks bei der Poliklinik entstanden und gibt es eine Beteiligung an den Pflege- und Instandhaltungskosten? Welche Maßnahmen sind hier möglich, um den öffentlichen Zugang bekannter zu machen?
9. Welcher Beitrag zur fairen Verteilung des öffentlichen Raums konnte durch die Bebauung des Schlickplatzes bzw. Erwin-Ringel-Parks durch das Stadtgartenamt erreicht werden und wie passt diese Bebauung zu den Empfehlungen der Studie? Kann damit gerechnet werden, dass die bei der Errichtung der Gärtner:innenunterkunft versprochene Kontaktpflege mit der Bezirksbevölkerung z.B. durch die Organisation von Pflanzentauschbörsen bzw. durch die Bereitstellung eines öffentlich nutzbaren WCs noch erfolgt?
10. Welche anderen relevanten Änderungen in der Nutzung von Flächen zugunsten einer fairen Verteilung konnten in den letzten Jahren am Alsergrund erreicht werden?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann



Faire Verteilung des öffentlichen Raums am Alsergrund in der Verkehrsorganisation

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

Für das gute Zusammenleben im Bezirk hat die faire Verteilung des öffentlichen Raums bei der Verteilung der Flächen und der Organisation des Verkehrs für die unterschiedlichen Nutzungsformen große Bedeutung. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass wegen der dringlichen Reduktion der Treibhausgase im Zuge des Klimawandels und der die Lebensqualität massiv beeinträchtigenden urbanen Hitzeinseln der motorisierte Individualverkehr in den kommenden Jahren stark zurückgedrängt werden muss. Zur Verdeutlichung des hohen Anteils an Flächen für den motorisierten Individualverkehr wird nachfolgend für einige Straßen beispielhaft die prozentuelle Flächenverteilung² angeführt.

	Fahrbahn	Parkplätze	Gehsteig	Begrünung
Kolingasse	34,7	32,8	20,5	12
Ferstelgasse	23,8	47,6	28,6	0
Lazarettgasse	34,3	34,3	31,3	1 Baumreihe
Berggasse	28	44	28	1 Baumreihe
Clusiusgasse	26	42	32	0

In keinem dieser Beispiele gibt es einen eigenen Radweg oder Sitzgelegenheiten.

Auch die in vielen Bereichen zu geringe Breite der Gehsteige, wobei sehr oft die empfohlene Mindestbreite unterschritten wird, ist ein dringliches Problem und wurde bereits mehrfach thematisiert. Weiters behindert die hohe Zahl der Einbauten bzw. Aufstellungen von Hindernissen (Verkehrsschilder, Stromkästen, Müllcontainer etc.) auf den Gehsteigen die Nutzbarkeit der den Fußgänger:innen zugeordneten Verkehrsflächen.

Die in Wien beschlossene Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf 15% bis 2030 muss sich auch in der Zuordnung von Verkehrsflächen widerspiegeln und sollte Anlass für eine signifikante Neuverteilung der Flächen sein.

2 Die Beispiele sind <https://www.wienschauen.at/wiener-querschnitte/> entnommen.



Dazu ersuchen wir Sie um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Für welche Straßen planen Sie eine wesentliche Änderung der Verteilung der Verkehrsflächen zu Gunsten umweltverträglicher Formen des Verkehrs (Fußgänger:innen, Radfahrer:innen, Spielstraßen etc.) und bis wann erfolgt die Umsetzung?
- 2) Für welche Gehsteige, die derzeit aufgrund der Parkordnung die Mindestbreite von 2 Metern nicht erreichen, beabsichtigen Sie eine Änderung der Parkordnung und bis wann soll diese umgesetzt werden?
- 3) Wieviele der neu errichteten Ladestationen für E-Autos sind derzeit auf den Gehsteigen platziert und wieviele sind in Parkspuren errichtet worden?
- 4) Welche Müllinseln bzw. Altstoffcontainer, die derzeit noch auf Gehsteigen angesiedelt sind, werden in Parkspuren verlegt und bis wann soll das erfolgen?
- 5) Die neue STVO erlaubt, dass Verkehrszeichen ohne Abstand zur Fahrbahn aufgestellt werden. Welche Verbesserungen für Fußgänger_innen sind aufgrund dieser neuen Bestimmung im Bezirk geplant?
- 6) Für welche Schulen im Bezirk sollen Schulstraßen (mit temporären Fahrverboten) eingerichtet werden und bis wann erfolgt die Umsetzung?
- 7) Welche baulich von der Fahrbahn getrennten Fahrradwege sollen im Bezirk errichtet werden und bis wann kann mit der Fertigstellung gerechnet werden?
- 8) Welche Ampelschaltungen werden in Hinblick auf die von der STVO geforderte Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Fußgänger:innen, die Straße nach kurzer Wartezeit und ohne Eile queren zu können, angepasst und bis wann ist die Umsetzung geplant?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann



Umsetzung Rechtsabbiegen für Fahrräder bei Rot am Alsergrund

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

In der Liste³ der Kreuzungen auf fahrradwien.at mit Stand Juli 2023, bei denen das Rechtsabbiegen für Fahrräder bei Rot möglich ist, sind insgesamt 330 Kreuzungen verzeichnet.

Bei den mit dem Alsergrund vergleichbaren Innenstadtbezirken 3 bis 8 sind durchschnittlich pro Bezirk 14 solcher Kreuzungen gelistet, was auch etwa dem Durchschnitt aller Bezirke entspricht. Der 9. Bezirk scheint in dieser Liste mit nur 1 Kreuzung auf, was nur noch vom Bezirk Simmering unterboten wird. Die Beantwortung der diesbezüglichen Anfrage BV-757607/2023 durch Frau Stadträtin Sima ergibt auch keine Erklärung für diese langsame Umsetzung am Alsergrund.

Daher bitten wir Sie um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Was machen die anderen Bezirke anders, dass dort die Umsetzung dieser Möglichkeit wesentlich rascher erfolgen konnte?
- 2) Nachdem es auch im Fahrradprogramm 2023 der Stadt kein Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer:innen am Alsergrund gibt, stellt sich die Frage, welchen Stellenwert wie Sie selbst in einer früheren Anfragenbeantwortung betont haben die notwendigen „hochkarätigen“ Verbesserungen für den Fahrradverkehr in der Verkehrspolitik des Alsergrunds haben?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann

3 https://www.fahrradwien.at/wp-content/uploads/sites/2/2023/07/2023_Juli_Uebersicht_Gruenpfeil-bei-Rot-fuer-Radfahrende.pdf